

Initiativen für das Gesamtkunstwerk

Klaus-Michael Rohrwacher erneut zum Vorsitzenden des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal gewählt

VON THOMAS MAYER

Schon seit 2002 ist Klaus-Michael Rohrwacher (65) der Vorsitzende des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal. Die lange Zeit ist für ihn aber kein Grund, nicht erneut für drei Jahre die Bürgerinitiative, die mittlerweile über 20 Jahre besteht, zu leiten. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung wurde er, wie der gesamte Vorstand, wiedergewählt.

Die Bilanz einer erfolgreichen Arbeit zog der alte und neue Vereinschef, und wieder einmal konnte er eindrucksvolle Fakten verkünden. So warb der Verein für die Sanierung des Denkmals in zwei Jahrzehnten insgesamt drei Millionen Euro ein und leistete damit einen beacht-

lichen Beitrag zur Gesamtsanierungssumme von 30 Millionen Euro. Allein 650 000 Euro waren für die Sanierung der Haupttreppe aufgebracht worden, mehr als 900 000 Euro für die Instandsetzung des Wasserbeckens. Die neue Aufgabe für die nächsten drei Jahre ist nun die Instandsetzung der Lindentreppen für 150 000 Euro. Zu den bemerkenswerten Initiativen des Vereins gehört die Vergabe von mittlerweile 743 Stifterbriefen an private Sponsoren, Unternehmen und Institutionen mit einer Gesamtspendensumme von fast 1,5 Millionen Euro.



Klaus-Michael Rohrwacher

Foto: Armin Kühne

Das alles beeindruckt Volker Rodekamp, den scheidenden Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, der aber auch künftig Geschäftsführer der Stiftung Völkerschlachtdenkmal sein wird und auf der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde.

Er spricht beim Völkerschlachtdenkmal von einem „Gesamtkunstwerk“, in dem im vergangenen Jahr immerhin 300 000 Besucher gezählt werden konnten.

„Bei der Sanierung befinden wir uns auf der Zielgeraden, was aber ebenso bedeutet, dass wir uns schon wieder der

Instandhaltung widmen müssen“, so Rodekamp.

Bis 2023 sollen die noch anstehenden Vorhaben (unter anderem Arbeiten an den Wegen, Baumpflanzungen, Abbau der Baustelleeinrichtungen) abgeschlossen sein. Zur Attraktivität des gesamten Ensembles wird die Rekonstruktion und Neugestaltung der vier Pylonen beitragen. Die Stiftung und das Archiv des Denkmals werden hier ihre Standorte haben, in zwei weiteren werden eine Toilettenanlage und ein Imbiss zu finden sein. Rodekamp träumt schon ein wenig: „Im Freisitz am Wasserbecken bei einem Glas Rotwein den Sonnenuntergang erleben, wem das nicht gefällt, dem kann ich auch nicht mehr helfen ...“